

# GALERIE FENNA WEHLAU

VOLUME  
—  
2023



Die Galerie Fenna Wehlau vermittelt zeitgenössische  
abstrakte Kunst mit Bezug zu Natur, Musik und Lyrik.

GALERIE FENNA WEHLAU

Die Galerie Fenna Wehlau vermittelt zeitgenössische abstrakte Kunst mit Bezug zu Natur, Musik und Lyrik. Wir vertreten aufstrebende und etablierte KünstlerInnen der Genres Malerei, Skulptur, Arbeiten auf Papier und Textilkunst. In unserem Volume 2023 haben wir für Sie eine Auswahl an herausragenden Kunstwerken aus dem Galerieprogramm zusammengestellt. Kurze Statements und Texte beziehen sich inhaltlich auf das aktuelle Schaffen der KünstlerInnen. Neu dabei im Programm der Galerie ist der Bildhauer Andreas Kocks, den wir hier erstmalig vorstellen. Seine Einzelausstellungen in der Galerie und im Showroom 21 mit Paperworks –skulpturale und installative Papierschnitte- und Wandarbeiten in Metall werden wir im September zur Open Art 2023 ausstellen.

In enger Zusammenarbeit mit den Galerie KünstlerInnen erfahren wir, wie intensiv sie sich mit dem eigenen Werkprozess auseinandersetzen. Reisen und Artist Residencies tragen dazu bei, neue Arbeitsansätze und neue Werkzyklen zu entwickeln. Mit unseren Ausstellungstätigkeiten, den Messebesuchen, den ständigen Aktualisierungen unserer Website, dem Auftritt auf der Artland Plattform, den Publikationen und diesem vierten Volume der Galerie in Folge, möchten wir Sie über das künstlerische Schaffen auf dem Laufenden halten und an der stetigen Weiterentwicklung der KünstlerInnen teilhaben lassen.

Mit aktueller Kunst zu leben hat eine besondere Qualität und vermag Ihr persönliches und geschäftliches Umfeld langanhaltend zu bereichern. Es kann

Ausdruck Ihrer individuellen Persönlichkeit sein und Ihre Unternehmensphilosophie transportieren. Wir beraten Sie professionell beim Erwerb von Kunstwerken und beim Aufbau, beziehungsweise bei der Erweiterung einer Sammlung und der Gestaltung von Räumen. Wir bieten Ihnen Beratungsgespräche, Visualisierungen, Konzeptentwicklungen, Atelierbesuche und die Präsentation und Installation von Original Kunstwerken aus dem Portfolio der Galerie vor Ort an.

Wir wünschen Ihnen eine inspirierende Lektüre und freuen uns, wenn wir Sie mit unserer Leidenschaft anstecken können.

IHRE FENNA WEHLAU UND TEAM



*Wir laden Sie herzlich ein, uns zu besuchen.  
Öffnungszeiten: Dienstag – Freitag von 13 – 18 Uhr  
und nach Vereinbarung. Folgen Sie uns  
auch auf Instagram: @galeriefennawehlau*

## Unsere Ausstellungen 2022/23

September bis November 2022

Galerie  
Peter Lang, Landsyn –  
Land in Sicht,  
Prägezeichnungen  
Showroom 21  
Peter Lang, Großformatige  
Arbeiten auf Leinwand

November 2022 bis Januar 2023

Galerie und Showroom 21  
Ulrike Seyboth & Ingo Fröhlich,  
ICH ZEICHNE DIE ZEIT;  
DU MALST DEN MOMENT

Januar bis März 2023

Galerie  
Stefan Wurmer, Freilegungen  
Showroom 21  
Eberhard Ross  
& Stefan Wurmer,  
Organische Geometrie

März bis Mai 2023

Galerie  
Sheila Furlan,  
schwebende Räume  
Showroom 21  
Dieter Kränzlein

Mai bis Juli 2023

Galerie  
Paul Diestel & Rupert Eder  
Showroom 21  
Erin Wiersma

September bis November 2023

Galerie und Showroom 21  
Andreas Kocks,  
Der Schaum dieser Tage

## Begleitprogramm 2022/23

- Neujahrsempfang  
mit dem Lautenspieler Axel Wolf
- Künstlergespräch mit Ulrike Seyboth  
& Ingo Fröhlich und Weinpräsentation
- Werkgespräch mit Stephan Wurmer
- Poetry Oracle mit Sabine Magnet
- Performance mit Kathrin Knöpfle
- Spring & Walk
- Weinprobe mit den Vineasten
- Werkgespräch mit  
Paul Diestel & Rupert Eder
- Kunstarealfest
- Open Art

## Messe- und Eventbeteiligungen

- Art Karlsruhe  
2022 und 2023
- Flower Power Festival  
München 2023



Peter Lang, 64°56' -23°15' Grundafoss (Ausschnitt), 2021  
Tusche auf Arches Rives, 80 x 120 cm (siehe Seite 55)



8

Andreas Kocks

---

12

Christine Brunella

---

16

Bettina Bürkle

---

20

Paul Diestel

---

24

Rupert Eder

---

28

David John Flynn

---

32

Ingo Fröhlich

---

36

Sheila Furlan

---

Margit Hartnagel	40
Carmen Hillers	44
Dieter Kränzlein	48
Peter Lang	52
Eberhard Ross	56
Ulrike Seyboth	60
Erin Wiersma	64
Stefan Wurmer	68

# Andreas Kocks



Bewußtseinsenerweiterung? **Bewußtseinskonzentration!**  
Interpretation? **Feststellendes Sehen!**  
Gestaltungsprinzipien? **Gestaltungsinteressen!**  
Kontext? **Intext!**

Eugen Gomringer über die Arbeiten von Andreas Kocks



Der Schaum dieser Tage, #2104G, 2021/23  
Graphit auf Aquarellpapier, 350 x 895 x 6 cm



The Three Graces 2021 | #2109, 75 x 55 x 1,7 cm | #2110, 77 x 62 x 1,7 cm | #2111N, 60 x 65 x 1,7 cm  
Messing, poliert und vernickelt, 2 Ed./1 a.p.



Flaneur #2227G, 2023  
Graphit auf Stahl, 68 x 164,5 x 3,4 cm

# Christine Brunella



**DRYADEN** Ein einzelnes Blatt auf dem Asphalt, ein raschelnder Spaziergang im herabgefallenem Herbstlaub im Wald. Im Sommer durch einen Lichtstrahl angeleuchtete Blätter an einem Busch als würde jemand mit einer sehr grossen Taschenlampe durch das dichte Blätterdach des Waldes hindurch leuchten. Dryaden sind in der griechischen Mythologie Baumgeister. Diese zarten Begegnungen mit der Natur inmitten unseres geschäftigen Lebens, inmitten unserer eigenen Unnatürlichkeit sind leise Hinweise auf unser aller Zusammenleben. Das einzelne Blatt symbolisiert ein sichtbares Wunderwerk an Zusammenhängen, ist in seinem Aussehen ein Kunstwerk für sich und steht als Zeichen für die unermessliche Vielfalt des Lebens auf der Erde.

**MORIBUND** Moribund ist ein Begriff aus dem Medizinischen und bedeutet »im Sterben liegend«. Die Natur bietet uns seit unserer Kindheit die Gewissheit einer steten Wiederholung von Abfolgen. Die Geschichte lehrt uns, dass sich das Verhältnis des Menschen zur Natur, von einer den Menschen bedrohenden zu einer beherrschbaren Natur verändert hat. Der Mensch ist der Natur nur noch bedingt ausgesetzt. Jetzt erlebt die Menschheit einen bisher nie da gewesenen Wandel der bisherigen Sicherheit. Der Klimawandel ist nicht abstrakt, wir sehen die Folgen in unserer unmittelbaren Umwelt. Die Bäume leiden unter Trockenheit und Hitze, der Wald, wie wir ihn bisher kannten, beginnt zu sterben. Meine Bilder sind Momente einer kleinen, intimen Begegnungen mit der Natur, um festzuhalten, was ist.



Dryade (R4721), 2021, Tusche auf Schwarzpappe  
unter Kunstharz, 29,7x21 cm



Dryade (R5721), 2021, Tusche auf Schwarzpappe  
unter Kunstharz, 29,7x21 cm



Dryade (R5821), 2021, Tusche auf Schwarzpappe  
unter Kunstharz, 29,7x21 cm



Moribund (R2211), 2022  
Acryl auf Holz unter Kunstharz, 15 x 15 cm



Moribund (R2217), 2022  
Acryl auf Holz unter Kunstharz, 10 x 10 cm



Moribund (R2215), 2022  
Acryl auf Holz unter Kunstharz, 10 x 10 cm

# Bettina Bürkle



Seit über 20 Jahren arbeite ich vorwiegend mit industriellen Materialien wie Aluminium und Acrylglas. Die minimalistischen Objekte leben von ihrer besonderen Farb-Licht-Wirkung, die sich durch die Überlagerung und Verschiebung der transparenten Glasflächen ergibt.

Die Arbeiten, die nicht nur in Augenhöhe hängen, sondern mitunter weit über der Kopfhöhe angebracht sind, gleichen Modellen begehrter Lichtarchitekturen.

**Wichtig ist mir, dass die BetrachterInnen dazu animiert werden zu beständiger Bewegung und steten Blickwechseln um immer wieder neue Sehprozesse anzustoßen. Der Eindruck der Farben verändert sich auch durch das Tageslicht und mit der jeweiligen Jahreszeit.**



Schiebeobjekt, 2016–2022 Aluminium, Acrylglas  
von links: 42 x 32 x 15 cm | 61 x 60 x 10 cm | 34 x 25 x 15 cm | 51 x 40 x 20 cm



Schiebeobjekt, 2016–2022  
Aluminium, Acrylglas, 49,5x48 x21 cm



Schiebeobjekt (in Orangetönen), 2008  
Aluminium, Acrylglas, 83x80x15 cm

# Paul Diestel



›Wer mit natürlichen Materialien arbeitet,  
leiht sich diese temporär,  
bevor sie sich irgendwann von selbst  
Ihren Weg zurück in die Natur suchen.«







# Rupert Eder



›...oder die Wahrheit der Bilder, wie ich es eben nannte.  
Wir sprechen ja hier bei meiner jetzigen Arbeit als Künstler nicht von gegenständlichen Abbildungen. Wahr nenne ich ein Bild, das durchgängig ist, das zunächst nur sich selbst zum Thema hat – mit Farbe und Form – und fähig ist, diejenigen, die es anschauen, geistig und emotional zu berühren.«







# David John Flynn



David Flynns Gemälde erscheinen von nahezu filigraner Farbigkeit. Die Formen, Muster und Farbspuren, die sie integrieren und die sich vom abbildenden Gegenständlichen gelöst zu haben scheinen, lassen Bewegungen, Schichtungen, räumliche Verhältnisse und Beziehungen wahrnehmen. Die diffusen Farbflächen vieler seiner Bilder scheinen durchlässig, als würden sie atmen.

Und sie laden ihre Betrachter\*innen dazu ein offen zu assoziieren, auch wenn David Flynn seine Bilder immer bewusst entwickelt. Dabei zeigt sich, wie Farbmalerie zu einer jeweils eigenen, malerischen Sprache mit eigenen Schwerpunkten in der Auseinandersetzung werden kann.

DIANA EBSTER



220115, 2022

Pigmente, Wachs, Dammarharz auf Leinen, 130 x 150 cm



220112, 2022  
Pigmente, Wachs, Dammarharz auf Leinen, 60 x 70 cm



220114, 2022  
Pigmente, Wachs, Dammarharz auf Leinen, 60 x 70 cm



obere Reihe (v.li.n.re.): 220102 | 220108 | 220107 | 220110; untere Reihe (v.li.n.re.): 220104 | 220111 | 220106 | 220109  
Pigmente, Wachs, Dammarharz auf Leinen, 30 x 30 cm

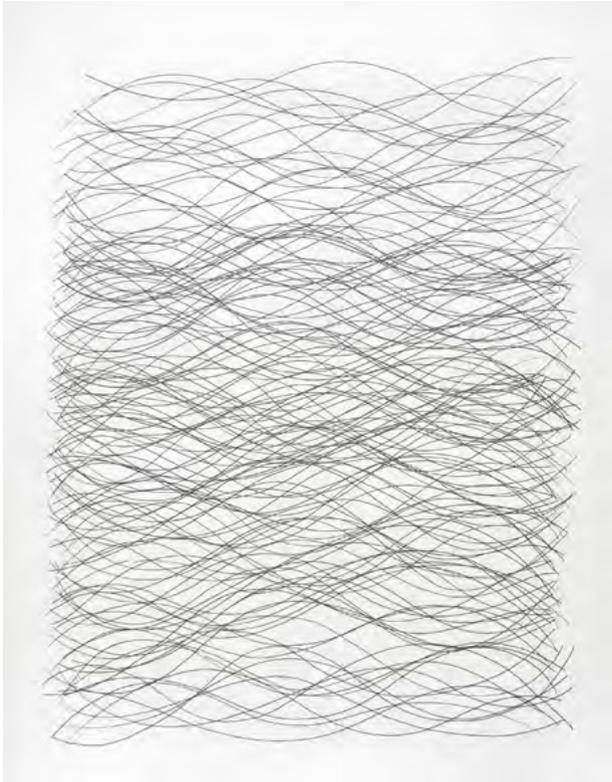
# Ingo Fröhlich



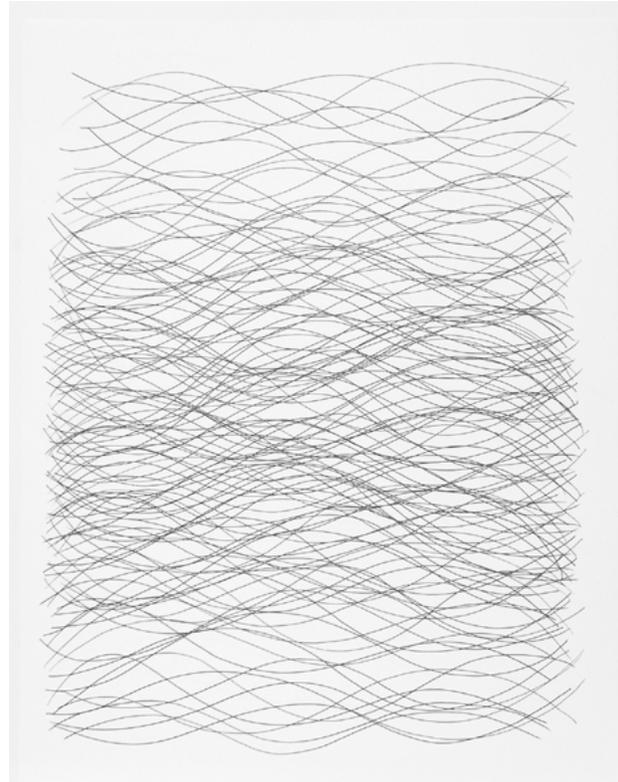
Zeichnen ist komplex.  
Eine Vorstellung im Kopf nimmt  
über die Bewegung der Hand  
auf dem Papier Gestalt an.  
Es entstehen die Zeichnungen  
in einem rhythmischen  
Prozess. Strich um Strich, Linie  
um Linie füllen sie die Fläche,  
thematisieren Bewegung,  
Zeit und Zwischenraum.

Die Hand zeichnet,  
oder mit der Hand über den Kopf,  
mit den Augen über den Kopf,  
mit der Hand wird gezeichnet.  
Direkt, das ist schön, entsteht  
die Zeichnung. Sie ist persönlich,  
ich hab sie gemacht,  
ganz schnell oder langsam,  
je nachdem, gezielt, konzentriert  
oder gedankenlos.





Seite 33: Paare, Archiv, 92 x 105 x 72 cm  
Zeichnungen, Bleistift/ Papier je 70x50 cm, gerahmt



Seite 34: Paar, 2009–2012  
je 70x50 cm, gerahmt



# Sheila Furlan



›Nur selten bekommen wir Einblick in das Innere eines anderen Menschen. Wir können keine Gedanken lesen, wissen nichts über die Vergangenheit und Lebensstationen unseres Gegenübers, über die Gefühle und Gedanken, über die Themen, die ihn oder sie beschäftigen. Sheila Furlan aber lässt genau das mit ihren Arbeiten zu. Einblicke, Durchblicke ja – aber auch immer noch entrückt, knapp außer Reichweite, geradezu mystisch verklärt und rätselhaft.

Möglich macht ihr das zum einen das Material, das sie verwendet: Feine, transparente Seidenstoffe sind die Basis und bilden das Grundgerüst der Arbeiten Furlans. (...) Das Material eröffnet durch seine halbtransparente Eigenschaft einzigartige Möglichkeiten: es zeigt und lässt doch verschwimmen, erlaubt den Durchblick und verdichtet sich gleichzeitig zu einem Nebel (...)

Sheila Furlans genähte und bestickte Objekte sind das Ergebnis einer prozesshaften und meditativen Arbeitsweise. Das Erschaffen dieser Kunstwerke erfordert (...) von der Anfänglichen Idee und Skizze zum akkurat ausgeführten Endergebnis, viel Zeit und Geduld. Somit fließen nicht nur ihre Gedanken, Erfahrungen, ihre persönliche Geschichte und ihre persönlichen Verbindungen in das Werk ein, sondern auch eine ordentliche Portion ihrer Lebenszeit. All dies merkt man den poetischen Werken an: so filigran und leicht sie uns auch erscheinen, so erkennen wir die Bedeutung, die Tiefe und die Fülle, die in ihnen steckt.“

CAROLIN KOCH







Seite 38: wind I-III, 2023  
bestickte Seide auf Metallgestell, je 50 x 50 x 8,5 cm

Lunaria I, 2023  
bestickte Seide auf Metallgestell mit Silberblättern, 50 x 50 x 8,5 cm

# Margit Hartnagel



Meine Suche nach dem **LEBEN**, dem lebendigen **SEIN**, nach dem, was die **WELT** ist, in **VERBINDUNG** mit dem, was das **SCHÖPFERISCHE** ist, führte mich in und mit der Malerei durch die Befreiung von allem, was nicht lebendiges Sein ist und letztendlich zu meiner aktuellen Werkserie der **ARISING COLORS**, die mir einen neuen Anfang andeutet, aus einer neuen Ordnung heraus in der alles, alles verbunden ist im **MITEINANDER**.

WIEN, DEN 15. MÄRZ 2023



LICHT, 2017  
Pigmente auf Weihrauchmilch, 160 x 170 x 2,3 cm



Arising Colors,7-2-22; 2022  
Pigmente in Weihrauchmilch, 90x90x4,5cm



Arising Colors,15-2-23, 2023  
Pigmente in Weihrauchmilch, 90x90x4,5cm

# Carmen Hillers

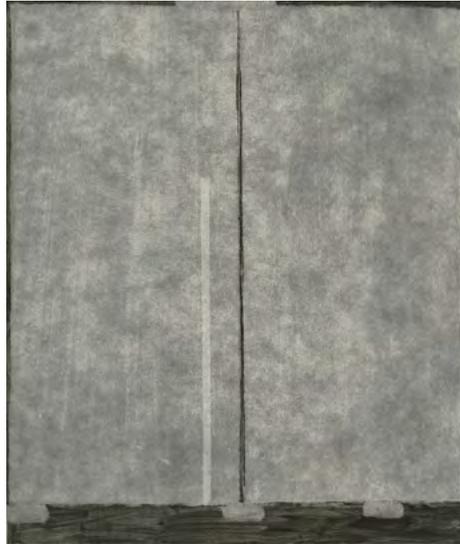


Auf welche Weise gelingen Bilder?  
Seit einigen Monaten schon bin ich im Labor-Modus und erkunde im freien Umherschweifern mein künstlerisches Feld. Hier fand ich auch die Gelassenheit, eine Reihe von misslungenen Arbeitsansätzen erneut zu befragen und zu erforschen, warum sie sich mir entzogen hatten. Um dieses Scheitern (aller Erfahrung nach ein so notwendiger wie fruchtbarer Zustand) umzuwandeln, habe ich einen Raum geschaffen, in dem ich mein Leitmotiv Proportion spielerisch umkreisen konnte.

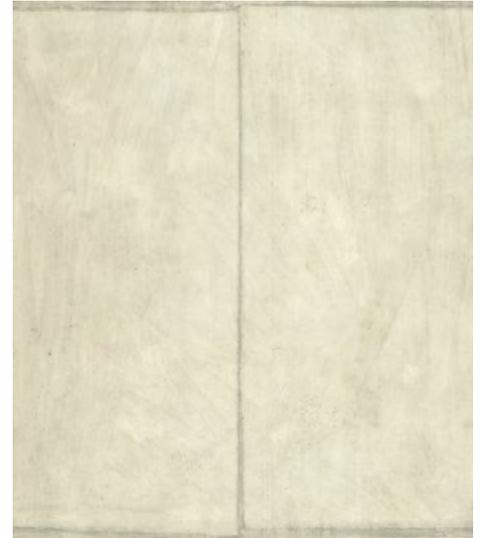
Auf diese fast absichtslose Weise begegnete ich Lösungen, die mir »zuflogen« und die mich durch ihre Einfachheit in Erstaunen versetzten: Die während einer Streichquartettprobe entstandene Zeichnung entwickelte sich durch die Verwendung von Puder zu einer poetischen Szene. Streng geometrische parallele Linien erhielten durch einen zarten Klang und innere Schleifen ihre Stimmigkeit und eine im Prinzip schon gelungene Komposition wurde durch Brechungen und Durchlässe erst zur Idee an sich.



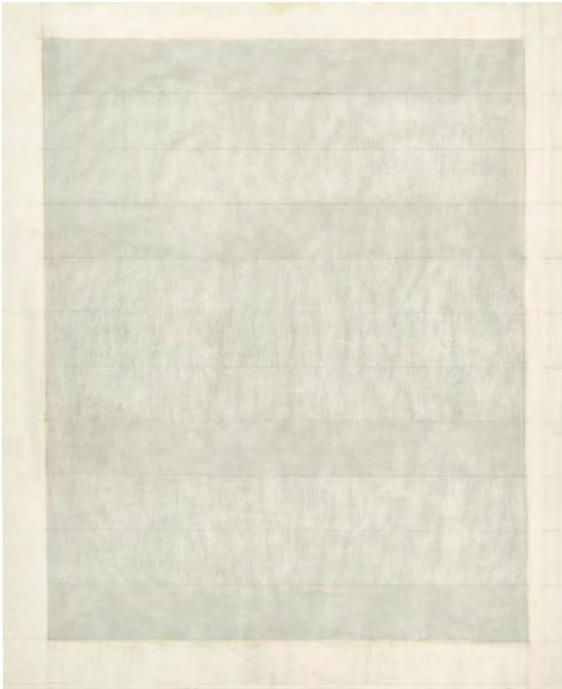
Alles, wie es will I, 2022  
Puder, Eitempera auf Vlies, 29,2 x 25,8 cm



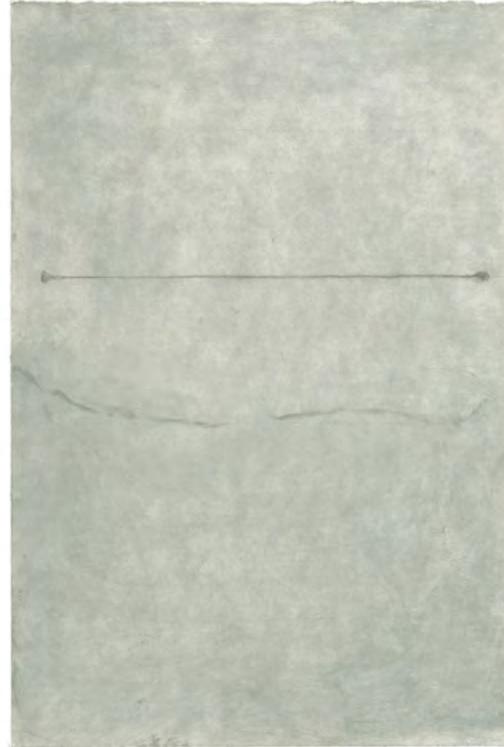
Alles, wie es will III, 2022  
Eitempera auf lackiertem Japanpapier, 30,2 x 25,4 cm



Alles, wie es will V, 2022  
Puder, Eitempera auf Vlies, 28 x 24,2 cm



Intuition #20, 2023  
Puder, Eitempera, Graphit auf lackiertem Japapapier, 63,5 x 51,9 cm



Balance, 2023  
Eitempera auf lackiertem Japanpapier, 48,4 x 32 cm



Wie Träume, 2022  
Puder, Eitempera, Acryl auf Vlies, 48,5 x 36,5 cm

# Dieter Kränzlein

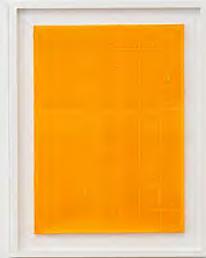


Aus norwegischem Marmor oder Mooser Muschelkalk schafft Dieter Kränzlein Skulpturen, die sich trotz ihres bodenständigen und altbekannten Materials sowie der grundlegenden Formgebung doch immer wieder einer Zuordenbarkeit und damit gewissermaßen auch unserem Verständnis entziehen. Erreicht wird das durch eine sehr spezielle und für Kränzleins Werke typische Oberflächenbehandlung der Steine, sowie auch oft durch ihre Bearbeitung mit Farben. Eine farbige Fassung von Bildhauerwerken sieht man in der zeitgenössischen Steinbildhauerei eher selten. Dabei handelt es sich durchaus nicht um ein neues Prinzip: bereits in der klassischen Antike wurden Marmorskulpturen zum Teil farbig gefasst.

Das menschliche Gehirn kann nicht umhin, die visuellen Eindrücke aufzunehmen und zu versuchen, diese im gespeicherten Erfahrungsschatz einzuordnen. (...)

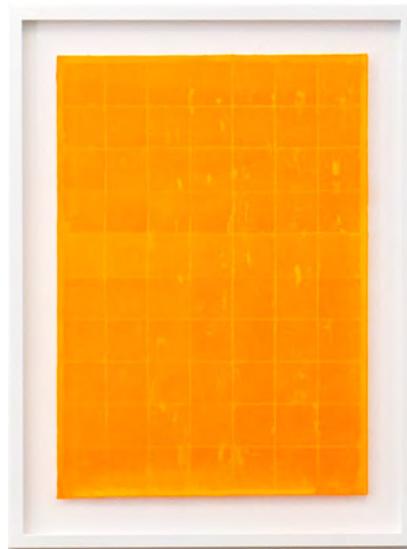
In den naturbelassenen Werken sind eine gewisse Spannung und Widersprüchlichkeit aber nicht weniger wahrzunehmen. Besonders zu merken bei der neuesten Arbeit, einer freistehenden, über zwei Meter hohen Stele, dafür aber gleichzeitig doch schlank und filigran, aus Muschelkalk gearbeitet. Ihre Oberfläche ist zwar ebenfalls akribisch bearbeitet, farblich jedoch naturbelassen. Die Eigenheiten des Steins werden durch die Bearbeitungsspuren damit einerseits exponiert, gleichzeitig aber auch verfremdet und verschleiert.

CAROLIN KOCH





Seite 49: Ausstellungsansicht Dieter Kränzlein, Sowroom 21, 2023  
li.: o.T., Steinschnitt, 2020, 128 x 90 cm, gerahmt; re.: o.T. (Stele), 2023, 220 x 18 x 8 cm



Seite 50 li.: o.T., 2022  
Muschelkalk, 135 x 25 x 4 cm

Seite 50 re.: o. T., 2020  
Steinschnitt, 84,5 x 63, gerahmt



o. T., 2022  
Marmor, 28 x 112 cm



o. T., 2022  
Marmor, 28 x 112 cm

# Peter Lang



›Es war ein Traum, die Insel meiner künstlerischen Sehnsucht einmal mit dem Boot zu umrunden. Es war ein noch größerer Traum, von einem Boot aus zu malen (...) Bei diesem Projekt wandelt sich der Mensch in der Landschaft zum Menschen vor der Landschaft, auf dem Wasser ohne festen Grund.«

›Eine Situation, die mir eine präzise Wahrnehmung und blitzartige Umsetzung abverlangte: Zaudern unmöglich, ein impressionistischer Eindruck, eine expressive Ausführung, eine Momententscheidung, kein Abwägen, radikale Umsetzung, Kopf oder Zahl, immer riskant. Es war ein Arbeiten im Hier und Jetzt voller Konzentration, ein Arbeitsrausch, wunderbar für mich.«



65°09' - 23°48' Brunlarhöfdir, 2021  
Tusche auf Arches Rives, 60x80 cm



65°47' - 18°07' Tröllaskagi, 2021  
Tusche auf Arches Rives, 80 x 120 cm



64°56' -23°15' Grundafoss, 2021  
Tusche auf Arches Rives, 80 x 120 cm

# Eberhard Ross

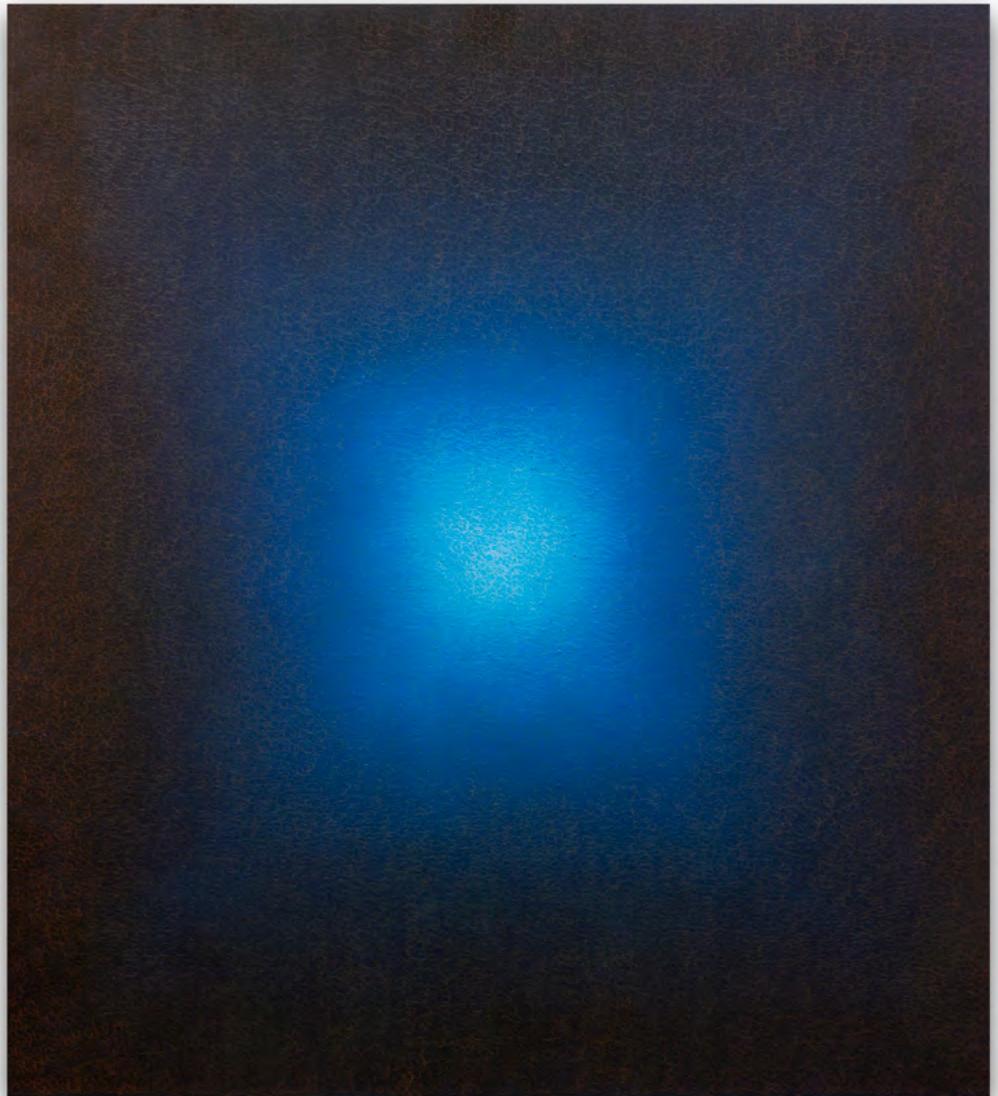


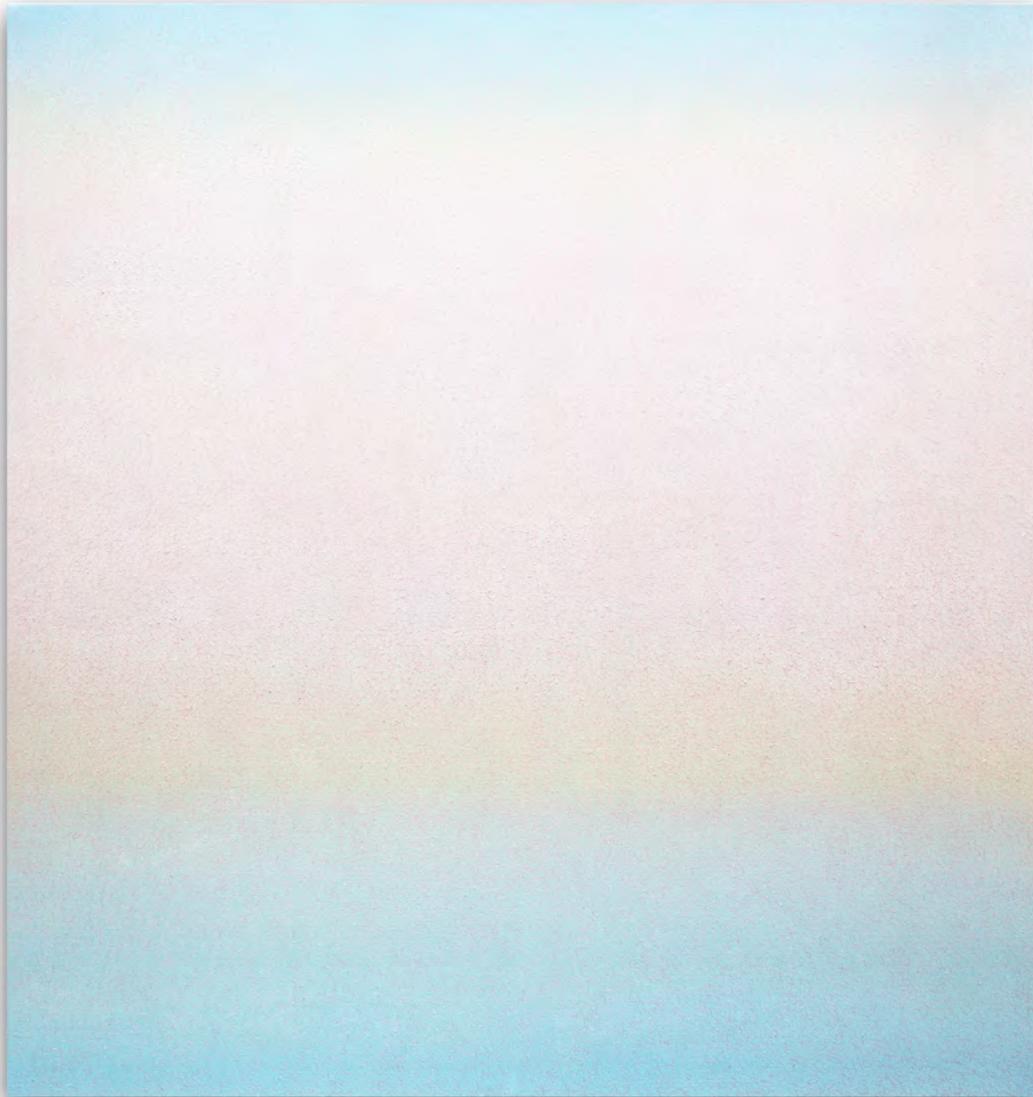
›Während Eberhard Ross beim Malprozess Farbschicht um Farbschicht aufträgt, immer wieder die Bildwirkung studiert und – oft in ununterbrochener Tag- und Nachtarbeit – Lineaturen in die noch frische Ölfarbe ritzt, entsteht in seinem Atelier eine Atmosphäre kontemplativer Kreativität, bei der der Klang der Musik, eine elementare Zutat, ja ebenso notwendige Bedingung malerischen Schaffens ist wie das Licht. Zugleich erleichtert es die Musik dem Künstler, eine über Stunden anhaltende hohe Spannung und Konzentration zu halten und gleichzeitig spielerische Freiheit zu entwickeln, ohne die jede künstlerische Arbeit mechanisch, langweilig, ja ausdruckslos würde.

So findet der inspirierende Reichtum der Kompositionen Johann Sebastian Bachs, in denen Ordnung und Freiheit so wunderbar koexistieren, ebenso Eingang in das künstlerische Schaffen von Eberhard Ross wie etwa (um einen Sprung von zweihundertfünfzig Jahren zu machen) das atemberaubende Wechselspiel von Form und Phantasie in den kreativen, klangströmenden Improvisationen eines Keith Jarrett. Hier wie dort schafft erst formale Strenge die Grundlage für harmonische Entwicklung, Variation und Wiederholung. In der Form wohnt ihre Auflösung, in der Freiheit die inhaltliche Tiefe.«

LOTHAR LENZ

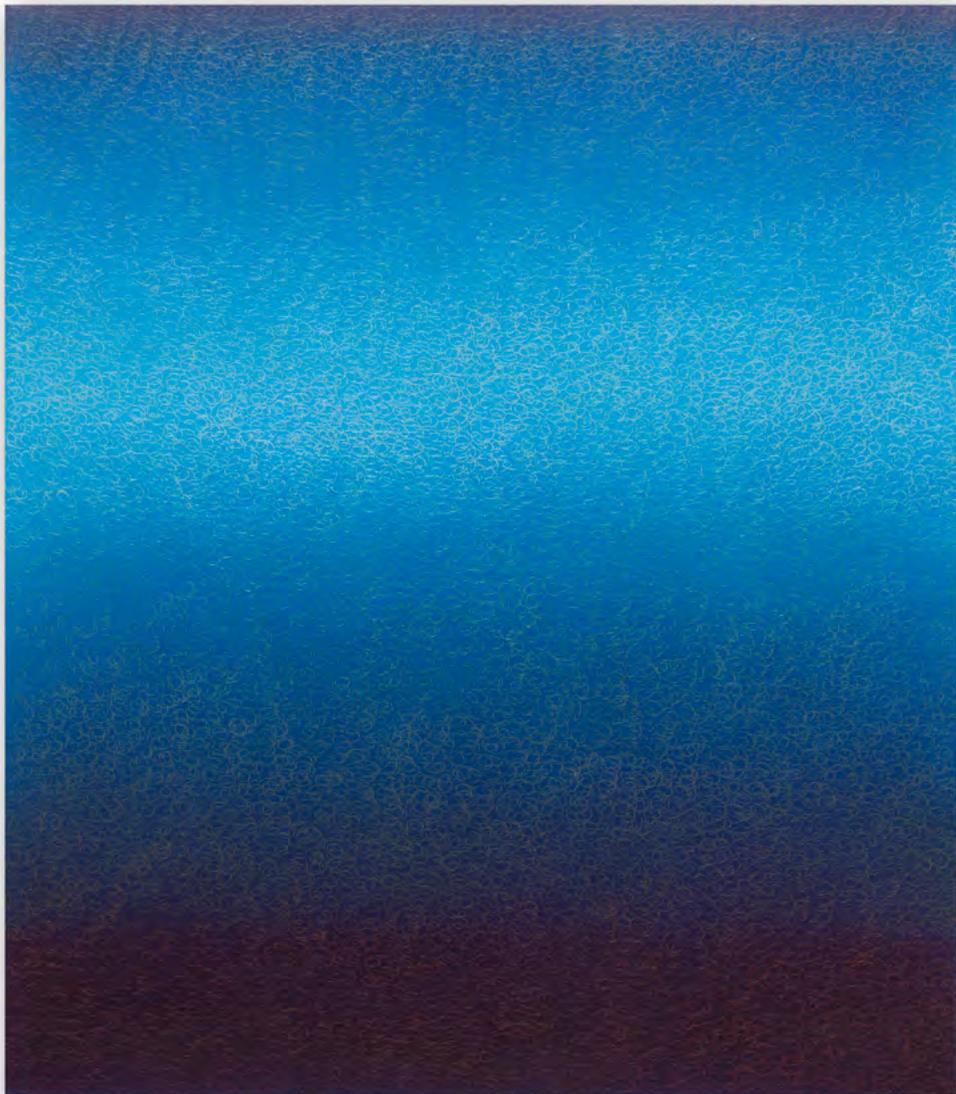
00223 nocturne, 2023  
Öl auf Leinen, 100 x 90 x 4,5 cm





00723 resonance island, 2023  
Öl auf Leinwand, 150 x 140 x 4,5 cm

29122 nocturne, 2022  
Öl auf Leinen, 80 x 70 x 4,5 cm



# Ulrike Seyboth



In meinen Bildern untersuche ich das Wechselspiel zwischen dem (subjektiv) wahrgenommen, atmosphärischen Licht und dessen Farbwirkung. Auf Reisen als *Atelier vagabond* spüre ich den örtlichen, jeweils unterschiedlichen Lichtverhältnissen nach und entdecke eine ganz individuelle, spezifische Farbwahrnehmung und deren Wirkung auf die Farbgebung. In den komplexen Bildräumen meiner Malereien und Collagen tummeln sich Abstufungen von Rot bis hin zu feinen Rosetönen, aber auch komplementäre Farben wie Blau, Grün, Türkis. Der weiße Bildträger steigert die Leuchtkraft dieser Farben. Die rhythmische Ausgestaltung der Bildräume findet im Wechselprozess zwischen einem spontanen, gestischen Farbauftrag und einem kontrollierten Abwägen zwischen den Farb- und Weißflächen und Linien statt. Die Trennung zwischen Bildgrund und Malschicht ist aufgehoben.





Seite 61; Snow Tracks, 2014  
Öl auf Leinwand, 200x250 cm

Translation bleu, 2009  
Öl auf Leinwand, 140x180 cm



Snow Tracks/Printemps, 2015  
Öl auf Leinwand, 140 x 180 cm

# Erin Wiersma



Zwischen uns und der Natur steht die Künstlerin als Mittlerin. Für Menschen, die selbst die direkte Beziehung zur Natur längst aufgegeben, verloren haben, vergessend ein Teil dieser Natur selbst zu sein. Die Landschaft beginnt in uns, nicht draußen, nicht dort, sondern hier. Erin Wiersma macht uns bewusst: Landschaften sind etwas, was wir in uns tragen, sie sind Teil unserer Geschichte und unserer selbst. Als Resultat zweier Kräfte, der Natur und der Kultur, wird Landschaft zum Sediment der Zeit.

Erin Wiersmas künstlerischer Zugang hebt einen längst überholten Antagonismus auf, nämlich den der Spaltung von Außenwelt und Innenwelt, eine Haltung, mit der sich der Mensch bislang – zu lang – ermächtigte, sich die Natur zu unterwerfen, sie umzuformen. Längst wissen wir, dass sich kulturelles und natürliches Leben in einer sich ständig veränderten Symbiose ohne Hierarchien entwickeln muss.

Und dennoch macht uns selbst der künstlerische Prozess, dem die Zeichnungen Erin Wiersmas entspringen, bewusst, dass wir uns den Widersprüchen nicht entziehen können. Sind es doch die als notwendig erachteten menschlichen Eingriffe, die das alte Ökosystem der Prärie am Leben halten und uns als Brandspuren erst jene Bilder schenken, die als höchstästhetische Zeugnisse die Erinnerung an all das konservieren, was wir für die Zukunft gerne erhalten würden.

Schon mancher hat den Untergang des Abendlandes proklamiert und dabei naturwüchsige, kosmisch-dunkle Kräfte aufgerufen. Erin Wiersma aber wirft sich dazwischen, wagt sich hinein ins Feuer und fängt objektive Spuren ein, die einer astrologischen Verklärung nicht bedürfen, sondern den Reiz dessen zeigen, was es zu erhalten gilt.

PROF. MARTIN OSWALD

Transect 2021 312 FB (Windshift I), 2021  
Kohle auf Papier, 175,3 x 132,1 cm

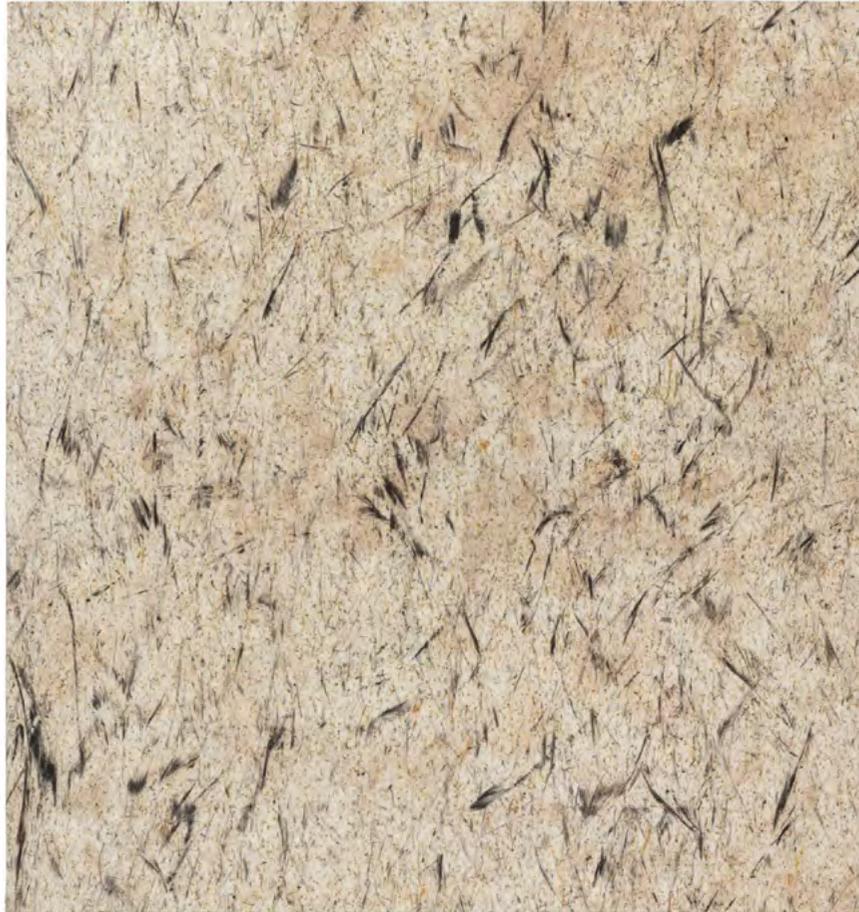




Transect 2020 086 C3SA (Billows), 2020  
Kohle auf Papier, 66x66 cm, gerahmt



Transect 2020 121 WA (Sunset), 2020  
Kohle auf Papier, 66x66 cm, gerahmt



Transect 2020 145 K1B (K-13), 2020  
Kohle auf Papier, 121,9 x 114,3 cm

# Stefan Wurmer



›Der Bezug zur Natur ist mir sehr wichtig,  
er ist allein schon durch das Material gegeben.«

Dass Stephan Wurmer, trotz seiner abstrakten Formensprache die Verfremdung des Materials nicht so weit treibt, dass von dem Holz nicht mehr als die bloße Form übrig bleibt, hängt mit dieser Einstellung zusammen. Das Material dient ihm nicht lediglich zur Formfindung, sondern Material und Form setzen einander gleichberechtigt Grenzen und verhalten sich partnerschaftlich. Wurmerts formgebende Schnitte mit der Kettensäge bewegen sich innerhalb dieses Spannungsbogens.

Er beschreibt seine Intention damit, dass er aus den Anregungen von der Natur das machen wolle, was es in der Natur nicht gibt. Mit den charakteristischen Eigenschaften des Materials will er neue Möglichkeiten, neue Wirklichkeiten erschließen. Diese Freiheit der Erfindung ist ungemein befriedigend und regt ihn zu immer neuen Gestaltungen an.

DR. SABINE HEILIG





Seite 67: Ausstellungsansicht Organische Geometrie,  
Eberhard Ross & Stephan Wurmer, 2023



Seite 67 li.: Entfaltung, 2022  
Birke, 56,5 x 28 x 9,5 cm

Seite 67 re.: Aus meinem archäologischen  
Tagebuch, 2021, Zeder, 19 x 54 x 6,5 cm



Ordnung und Chaos, 2022  
Ahorn, 33 x 20 x 15 cm



Stephan Wurmer, Welle (Detail), 2021  
Pappel, dreiteilig, 138 x 12,5 x 26 cm



Impressum

Copyright      Galerie Fenna Wehlau 2023

Fotonachweis      Cover © Linda Nau  
Fenna Wehlau © Linda Nau  
Andreas Kocks © Andreas Kocks  
Christine Brunella © Katrin Schilling  
Bettina Bürkle © Klaus Illi  
Paul Diestel © Janina Kürschner, Linda Nau  
Rupert Eder © Sabine Jakobs, Ruper Eder  
David John Flynn © Tom Garrecht, Linda Nau  
Ingo Fröhlich © Hermann Bredehorst, Linda Nau  
Sheila Furlan © Alona Antoniadis,  
Sebastian Weidenbach, Linda Nau  
Margit Hartnagel © Linda Nau  
Carmen Hillers © Hanne Moschkowitz, LEO LAB  
Dieter Kränzlein © Claudia Cardinale, Linda Nau  
Peter Lang © Martin Hangen, Gabriele Lang-Kröll  
Eberhard Ross © Eberhard Ross  
Ulrike Seyboth © Hermann Bredehorst,  
Uwe Walter  
Erin Wiersma © Erin Wiersma  
Stephan Wurmer © Mile Cindric, Linda Nau

Raumansichten      Galerie Fenna Wehlau © Linda Nau

Gestaltung      VSP | Vogt & Sedlmeir, Dießen a. Ammersee

Druck      Johann Walch, Augsburg

# GALERIE FENNA WEHLAU

Galerie: Amalienstraße 24  
Showroom: Amalienstraße 21  
80333 München

Telefon +49 89 28724485  
Mobil +49 172 4025773  
[info@galerie-wehlau.de](mailto:info@galerie-wehlau.de)  
[www.galerie-wehlau.de](http://www.galerie-wehlau.de)

Newsletter

